

Anskiet in Klosters

11. / 12. Januar 2021

Nach wie vor steht die Welt im Bann des Corona Virus und ständig werden die Massnahmen dagegen geändert.

Trotzdem habe ich mich entschieden den Anlass durchzuführen, auch wenn wie zu erwarten die Anmeldungen nicht so zahlreich waren. Mit denen die sich dann angemeldet hatten verhielt es sich ähnlich wie bei dem Lied von den «Zehn kleinen Negerlein» es wurden immer weniger.

So trafen sich am Schluss neun Skifahrer in Klosters, aber wenigstens hatte es das Wetter gut mit uns gemeint und die Bedingungen waren perfekt. So zogen wir unsere Schwünge auf den leeren Pisten und konnten die komische Zeit etwas vergessen. Aus Sicherheitsgründen und um Unfälle zu vermeiden war die Zeitmessung nicht in Betrieb und die Crosspiste wurde schon gar nicht erst aufgebaut.

Die Groubenalp war geschlossen und es gab nur Take away. Aber weil die Sonne vom Himmel lachte, ging es noch mit dem draussen Essen, auch wenn die Temperatur unter Null lag. Die Wirtin die uns zwischenzeitlich kennt hat sich gefreut als sie uns sah und gemeint, sie habe sich noch gefragt, ob die «Zöllner» aus Schaffhausen wohl auch in diesem Jahr wieder kommen. Natürlich sind wir wieder gekommen, wenn auch in etwas kleinerer Zahl.

Am Nachmittag fahren wir dann noch auf das Weissfluhjoch und genossen den Blick in die herrliche Bergwelt und danach die lange Abfahrt ins Tal.

Wie immer übernachteten wir im Schifer, in dem es seit dem letzten Jahr einen Wirtewechsel gegeben hat. Nun, der Empfang der neuen Wirtin war dann wie das Wetter, eher etwas frostig.

Der Abend verlief dann Corona gerecht, nur vier an einem Tisch und um 23:00 Uhr war Feierabend. Gut, zum Glück braucht es nicht mehr als vier um einen Jass zu klopfen.

Wie immer trafen wir uns nach dem Frühstück zum Gruppenfoto. Bevor wir gingen hat sich Herr Franzl noch bei mir für das Verhalten seiner Frau entschuldigt, es sei halt eine schwere Zeit für sie im Moment.

Wir genossen die frisch präparierten Pisten, auch wenn sich die Sonne nicht mehr so zeigte wie am Vortag. Am Nachmittag war Schneefall vorhergesagt und wieder einmal sollte der Wetterbricht recht behalten. Unter dem Vordach der Gruobenalp waren wir zwar geschützt als wir unsere «Äplermakaroni» genossen, aber irgendwie kroch doch die Kälte durch die Kleider.

Etwas früher als gewöhnlich machten wir uns an die Talabfahrt und da unsere Taschen noch die Einzigen waren die auf der Rampe lagen, waren unsere Kollegen auch schon auf der Heimfahrt.

Teilnehmer:

René Wolf, Peter Korradi, Dominik Betschart (Bericht), Robin Ammann, Isabel Betschart, Mirjam Lenherr, Lorena Kohli, Martin Roth und Ralph Meile



Was braucht es mehr zum Skifahren



Lorena, Ralph und Martin



Auf dem Weissfluhjoch, es hat einem neuen Radarturm gegeben



Blick ins Prättigau



Im Hintergrund die Churfürsten



Robin, Isabel, Peter, Mirjam, Ralph, Lorena, René und Martin



Am Morgen war es gar nicht so schlecht



Am Nachmittag zog es dann zu